



Monitoring Report Nr. 22 Strafverfahren gegen Onesphore R.

37. Verhandlungstag/ 05. Oktober 2011

Leitung: Prof. Dr. Christoph Safferling, Dipl. Jur. Florian Hansen
Koordination: Elisabeth Johr, Nicolai Bülte, Katrin Wagener

I. Zusammenfassung der Tagesgeschehnisse

Am einzigen Prozesstag dieser Woche sagte Zeuge Z47, der über seine Flucht nach dem Abschuss der Präsidentenmaschine berichtete und das Massaker von Kiziguro. Des Weiteren wurde die Ladung eines weiteren Zeugen, Z51,¹ beschlossen.

II. Materielle und prozessuale Erörterungen

1. Aussage des Zeugen

a. Bitte des Zeugen, seinen Namen nicht festzuhalten

Der Zeuge bat den Senat zu Beginn seiner Vernehmung darum, dass sein Name nicht festgehalten würde und zu seiner Sicherheit keine Bildaufnahmen von ihm gemacht würden. Er bitte nicht etwa darum, weil er jetzt Angst habe oder bedroht bzw. unter Druck gesetzt worden sei, allerdings würde ihn die Bekanntmachung seiner Teilnahme am Prozess unruhig machen.

b. Aussage des Zeugen

Der Zeuge Z47 sagte über die Situation in Ruanda im Jahre 1994 aus, wobei er Angaben zu den Flüchtlingslagern machte, und anschließend über seine Flucht sowie das Massaker von Kiziguro.

aa. Aussage über Flüchtlingslager

Er habe von mehreren Flüchtlingslagern in Murambi gewusst, in denen Menschen aus Muvumba gelebt hätten. Dies habe er auch besucht und dabei den Bürgermeister der Gemeinde Muvumba, O.R., schon 1993 gesehen, dieser sei Verwalter eines Flüchtlingslagers gewesen. Von Versammlungen, an denen der Angeklagte in seiner Funktion als Bürgermeister teilgenommen habe, habe er „nichts schlimmes“ mitbekommen.

bb. Aussage über die Flucht und das Kirchenmassaker von Kiziguro

Vom Abschuss der Präsidentenmaschine habe der Zeuge am Morgen des 7. 4. 1994 gehört. Daraufhin sei er zur Kirche von Kiziguro geflohen. Bei seiner Ankunft hätten sich nach einer Zählung durch einen Priester etwa 4.700 Leute aufgehalten, es seien aber noch weitere dazu gekommen.

Am Morgen des 11. 4. seien dann unter anderem R. und Jean-Baptiste Gatete mit einem Pick-Up zu der Kirche gekommen. Nachdem diese in den Hof der Kirche gekommen seien, hätten sie vor der Kirche versammelten Interahamwe befohlen, auch hereinzukommen. Anschließend seien zuerst einzelne Menschen aus der Menge herausgesucht und getötet worden. Der Angeklagte sei zwar anwesend gewesen, habe sich aber nicht aktiv an den Tötungen beteiligt. Der Zeuge gab an, ihn nicht mehr gesehen zu haben, als weitere Menschen mit Keulen und Hacken getötet worden seien. Er selbst habe das Massaker überlebt, da er mit einer Machete einen Schlag in den Nacken erhalten habe, weswegen man gedacht habe, er sei tot.

2. Prozessuale Erörterungen

Zu Beginn des Prozesstages erklärte der Senat, Z51, sei 77 Jahre alt und leide an Parkinson, weshalb er darum gebeten habe, nicht in Frankfurt aussagen zu müssen, da die Reise zu anstrengend sei. Er spreche allerdings französisch, weswegen ihn der Senat in den Pausen mit Hilfe der Dolmetscherin anrufen wolle, um zu klären, ob er zu einer Videokonferenz bereit sei. Die Telefonate ergaben, dass er sich derzeit auf Mallorca befinde, wo er operiert worden sei. Er sei auch bereit nach Frankfurt zu fliegen, bevor er nach Ruanda zurück flöge.

¹ Vgl. dazu Monitoring-Report Nr. 24, S. 1 f.

III. Trial Management

1. Verhandlungsführung durch das Gericht

Der Vorsitzende Richter ermahnte die Prozessbeteiligten, bei der Vernehmung des Zeugen Z51 darauf Rücksicht zu nehmen, dass es sich um einen kranken Menschen handle und deshalb die Befragung möglichst nicht zu extensiv zu gestalten.

2. Organisatorisches

Aufgrund eines vorherigen Termins in einem anderen Verfahren verzögerte sich der Verhandlungsbeginn um etwa eine halbe Stunde.

Die Anhörung des Zeugen Z51 wurde auf den 25.10., 10:00 Uhr festgelegt. Der Kurztermin am 24.10. wurde deswegen abgesagt, er sei dann nicht nötig.

3. Zuschauer

Es waren mit den Mitgliedern des Monitoring-Projektes acht Zuschauer anwesend, zu Beginn auch die Tochter des Angeklagten, welche auf Erlaubnis der Richterin Lissner hin während der Mittagspause kurz zu dem Angeklagten durfte.

4. Verhandlungsbeginn/ende, Verhandlungsdauer

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Beginn</i>	<i>Unterbrechungen</i>	<i>Ende</i>	<i>Verhandlungsdauer</i>
5.10.2011	37	10:28	11:23-11:40 12:32-13:35 13:37-13:52	16:08	04h 5m
Insgesamt:	37				112h 43

Nicolai Bülte, Ann-Kathrin Daflis, Anne-Marlen Engler